



Vom 19. bis zum 21. Oktober hat die niedersächsische SoVD-Jugend ihr diesjähriges Landesjugendtreffen in Hildesheim veranstaltet. Rund 20 Jugendliche mit und ohne Behinderung sowie fünf Betreuer erlebten ein spannendes Wochenende mit einem vielfältigen Programm. Dabei war zunächst Kreativität gefragt: Aus festen Filzplatten stellten die Teilnehmenden eigene Handytaschen her, die anschließend mit verschiedenen Blumen und Bändern individuell verziert und zusammengenäht werden konnten. Am Samstag Nachmittag unternahm die Gruppe einen Ausflug zum Schloss Marienburg. Bei einer Führung erfuhren die Jugendlichen Wissenswertes über das Schloss, seine Bewohner sowie über die Geschichte des Königreichs Hannover. Außerdem erkundete die Gruppe die Hildesheimer Altstadt. Bei der Stadtführung führte der Weg vom Marktplatz zur Kirche St. Godehard und weiter zur Lambertikirche am Neustädter Markt. Ein Rundgang durch die alten Fachwerkassen, zum Kehrwiederturm und zum Synagogen-Denkmal am Lappenberg gehörte ebenfalls dazu.  
Foto: SoVD-Jugend

**Pflege-Servicebüro in Westerstede besteht seit einem Jahr**

# Hilfe rund um die Pflege

Als zentrale Anlaufstelle für alle Ratsuchen zum Thema Pflege versteht sich das Pflege-Servicebüro in Westerstede. Die gemeinsam vom Landkreis Ammerland und dem SoVD-Kreisverband Ammerland betriebene Einrichtung hat im Oktober Geburtstag. Leiterin Ina Hensiek blickt auf erfolgreiche Monate zurück.

Das Angebot in Westerstede ist so vielfältig wie maßgeschneidert. Ratsuchende erhalten neben der Beratung ergänzende Dienstleistungen wie Hilfe beim Ausfüllen von Einstufungsanträgen und Unterstützung bei der Beantragung von Sozialleistungen. Ina Hensiek vermittelt allgemeine Information, Kontaktstellen und andere Leistungsanbieter. „Ein Angehöriger ist Pflegefall geworden - was muss ich



Ina Hensiek berät seit einem Jahr erfolgreich in Westerstede. Foto: Barbara Dräger

jetzt alles beachten, wie geht es zuhause weiter?“ So gehe die Beratung häufig los, weiß Ina Hensiek, „dann beginnt meine Arbeit.“ Oft gehören Hausbesuche dazu, wenn die Mobilität eingeschränkt ist.

Am Ende des Jahres 2012 werden es etwa 300 Beratungskontakte sein. Viel Arbeit für ein täglich halbtags besetztes Büro. „Der Bedarf ist wirklich groß“, betont Hensiek.

Finanziert wird das Pflege-Servicebüro vom Landkreis Ammerland, Träger ist der SoVD. Bevor Leiterin Ina Hensiek das Projekt in Westerstede übernahm, war die gelernte Kinderkrankenschwester als Pflegedienstleitung angestellt.

Das Pflege-Servicebüro befindet sich in der Kuhlenstraße 2 in Westerstede und ist unter der Telefonnummer 04488/7643998 oder sowie per Mail unter [info@pflege-servicebuero-ammerland.de](mailto:info@pflege-servicebuero-ammerland.de) erreichbar. Weitere Informationen gibt es auch im Internet unter [www.pflegeservicebuero-ammerland.de](http://www.pflegeservicebuero-ammerland.de).

**Sicherstellung der ärztlichen Versorgung auf dem Land**

## KVN-Chef besucht den SPA

Der Besuch des Vorsitzenden der Geschäftsführung der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen (KVN), Mark Barjenbruch, war der Höhepunkt der jüngsten Sitzung des Sozialpolitischen Ausschusses (SPA) des SoVD-Landesverbands.

Zentrales Thema war die Sicherstellung der ambulanten hausärztlichen Versorgung im Flächenland Niedersachsen. Ob sich ein Arzt in einer ländlichen Region niederlässt,

hänge ganz wesentlich von der Attraktivität der Region ab, so Barjenbruch. Gescheut werde die Selbständigkeit aber auch aufgrund des finanziellen Risikos. Zur Frage der ärztlichen und fachärztlichen Versorgung in Pflegeeinrichtungen stellte Barjenbruch das Modell des „Besuchsarztes“ dar. Zum Problem, dass immer wieder Ärzte die Ausstellung eines Rezeptes mit Hinweis auf mögliche Regressforderungen ablehnen, wies der KVN-Chef darauf

hin, dass kein Arzt einem Patienten eine Verordnung verweigern dürfe, die medizinisch notwendig ist.

Lange diskutierten die SPA-Mitglieder mit Barjenbruch über die Forderung des SoVD, eine Bürgerversicherung einzuführen. Dieser zeigte sich nicht grundsätzlich unaufgeschlossen: „Den Ärzten geht es vor allem darum, dass das Geld aus der Privaten Krankenkassen im System bleibt“, so der Vorsitzende.

**Sportverein bietet im November Kurs zur Selbstbehauptung an**

## Selbstverteidigung trotz Behinderung

Die Rollstuhlsportgemeinschaft Langenhagen 82 e.V. (RSG) bietet mit dem Projekt „Selbstverteidigung und Selbstbehauptung“ einen Kurs an, bei dem Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit einer körperlichen Behinderung lernen sollen, angemessen auf Übergriffe durch gewaltbereite Menschen zu reagieren.

Entsprechende Techniken und Hilfestellungen vermittelt der Referent Nils Thate, der als Selbstverteidigungsexperte bei der „Organisation für effektive Selbstverteidigung“ tätig ist. Das Seminar findet am 11. November 2012 in der Turnhalle in der Konrad-Adenauer-Straße in Langenhagen statt. Neueinsteiger können

von 10 bis 14 Uhr, Fortgeschrittene von 15 bis 19 Uhr trainieren. Die Teilnahmegebühr beträgt zehn Euro. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, erfolgt die Teilnahme nach Eingang der Meldungen. An-

meldungen sind telefonisch unter 0511/524275 oder per E-Mail an [u.kriebel@rsg-langenhagen.de](mailto:u.kriebel@rsg-langenhagen.de) möglich. Weitere Informationen gibt es zudem im Internet ([www.rsg-langenhagen.de](http://www.rsg-langenhagen.de)).



Ulrike Kriebel beim Selbstverteidigungsseminar mit Referent Nils Thate. Foto: RSG Langenhagen/Uli zur Nieden

**Auch für Blinde**

## Ausstellung

Mit der Wanderausstellung „Ohne Angst verschieden sein ...“ zeigt der SoVD das Leben von Menschen mit Behinderungen und den Umgang der Gesellschaft mit ihnen im Wandel der Zeit.

Dabei ist die Ausstellung ein voller Erfolg: Bislang wurde sie unter anderem in Delmenhorst, Osnabrück, Meppen, Aurich, Walsrode und Herford gezeigt. Auch für das kommende Jahr ist „Ohne Angst verschieden sein ...“ bereits sehr gut ausgebucht. Zudem gibt es jetzt eine weitere Neuerung. Für die Ausstellung wurde ein „Audioguide“ erstellt, so dass sich blinde und sehbehinderte Menschen die Tafeln anhören können. Die Tonträger können am Ausstellungsort ausgeliehen oder als Datei auf der Internetseite [www.ohne-angst-verschieden-sein.de](http://www.ohne-angst-verschieden-sein.de) heruntergeladen werden. Zusätzlich steht die Übersicht der einzelnen auf dem Audioguide vorhandenen Kapitel auch in Braille zur Verfügung.

**Kriegsgräber**

## Jetzt spenden

Auch in diesem Jahr sammelt der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge wieder Spenden zur finanziellen Unterstützung seiner Arbeit. Die Sammelwochen finden noch bis zum 31. Dezember 2012 statt.

In einem Aufruf bitten der niedersächsische Ministerpräsident David McAllister und Professor Rolf Wernstedt, Landesvorsitzender des Volksbundes in Niedersachsen, um eine Spende für die Pflege der Gräber von Kriegstoten. Der Volksbund widmet sich im Auftrag der Bundesregierung der Aufgabe, die Gräber zu erfassen, zu erhalten und zu pflegen. Darüber hinaus betreut der Verband Angehörige in Fragen der Kriegsgräberfürsorge.

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. arbeitet seit vielen Jahren mit dem Volksbund zusammen und bittet daher seine Mitglieder um Unterstützung. Spenden werden bei der Haussammlung oder in Sammeldosen entgegen genommen.

## Impressum

SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.  
Herschelstr. 31, 30159 Hannover  
Tel.: (0511) 70 148 0  
Fax: (0511) 70 148 70  
[www.sovd-nds.de](http://www.sovd-nds.de)  
E-Mail: [presse@sovnd-nds.de](mailto:presse@sovnd-nds.de)

**Redaktion:**  
Stefanie Jäkel  
Tel.: (0511) 70 148 54  
Matthias Büschking (Leitung)  
Tel.: (0511) 70 148 69

**Bildbearbeitung und Grafik:**  
Barbara Dräger  
Tel.: (0511) 70 148 38

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

**Vertrieb und Druck:**  
Zeitungsdruck Dierichs, Kassel